



Protokoll

Projekt:	Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt 1. Sanierungsbeiratssitzung 2019
Besprechung:	23.01.2019, 18:00 – 21:00, Kiezstube, Mehringplatz 7
Tagesordnung:	Siehe Einladung
Verteiler:	Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats Herr Schmidt Herr Peckskamp Frau Haverbeck Homepage: www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de

Inhalt	Zuständig/ Termin
<ol style="list-style-type: none"> 1. Anmerkung zum Protokoll der letzten Beiratssitzung 2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ 3. Soziale Sanierungsziele Infrastruktur, Bildungs- und Kultureinrichtungen u.a. 4. BV Mehringplatz + Besselpark + Gitschiner Freiflächen 5. Kurzbericht vom „Runden Tisch“ Kurt-Schumacher-GS Entwicklungskonzept Puttkamer-/Wilhelm-/Kochstraße 6. Stadtteilzentrum Friedrichstr. 1-3 <ul style="list-style-type: none"> • GV Beschluss vom 22.08.2018 • Information zum aktuellen Stand • künftige Einbindung der GV 7. Kofi Berichtsjahr 2017 und 2018 Programmanmeldung SDS Programmjahr 2020 8. Neuwahl der Gebietsvertretung 9. Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • Themen für Sanierungsbeiratssitzung am 27.02. <ul style="list-style-type: none"> - Beschluss der GV 08/2018 zu Baumfällungen Gitschiner Freiflächen • Sanierungszieländerung Neuenburger Str. 5, 6, 7 und 8 • Ausschreibung Sanierungszeitung Südseite 	
1. Anmerkungen zum Protokoll - Keine Anmerkungen	
2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ - Beerdigung von Herrn Rauschenbach - Einbindung Gebietsvertretung - Stand Blücherplatz	
3. Soziale Sanierungsziele Infrastruktur, Bildungs- und Kultureinrichtungen u.a. Der TOP 3 entfällt und wird auf der Sitzung des San.-Beirats am 27.02.2019 nachgeholt.	
4. BV Mehringplatz + Besselpark + Gitschiner Freiflächen <u>Mehringplatz</u> Der Baubeginn für die Maßnahmen zur Umgestaltung des Mehringplatzes wird witterungsbedingt zunächst bis Mitte / Ende Februar 2019 verschoben.	

Besselpark

Am 15.01.2019 fand die Submission statt. Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden 10 Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Es wurde nur ein Angebot abgegeben und die Kosten liegen 60% über der Kostenberechnung. Nach Prüfung des Angebotes muss der Bezirk Ergänzungsunterlagen zu den Bauplanungsunterlagen bei SenUVK zur Prüfung einreichen und die Mehrkosten bei SenStadtWohn beantragen. Gleichzeitig muss die Angebotsbindefrist mit der Firma verlängert werden. Eine erneute Ausschreibung erscheint aus derzeitiger Sicht nicht sinnvoll, da die Marktlage weitere Kostenerhöhungen erwarten lässt.

Gitschiner Park

Der Beginn der Arbeiten zur Umgestaltung der Gitschiner Freiflächen ist abhängig vom Baufortschritt beim Mehringplatz. Bei der SenStadtWohn wurde ein Antrag auf Verschiebung der bewilligten Mittel für einen Baubeginn in 2020 beantragt. Die AOK hat inzwischen Verhandlungsbereitschaft zur Fällung der Pappeln auf ihrem Grundstück erklärt. Der Fachbereich Grünflächen plant eine Ortsbesichtigung mit Herrn Stadtrat Schmidt, bevor die Verhandlungen mit der AOK geführt werden. Danach könnte die Gebietsvertretung den bereits im November 2018 gefassten Beschluss zur Fällung noch einmal überprüfen. Die Rahmenbedingungen auf deren Grundlage der Beschluss gefasst wurde sind jedoch unverändert.

Blücherplatz

Die Freiflächen des Blücherplatzes weisen Defizite auf, die durch vorgezogene kleine Maßnahmen noch vor dem Um-/Ausbau der AGB zur ZLB beseitigt werden sollen. Stadtkontor hat dazu den Handlungsbedarf für den Blücherplatz sowie für das Umfeld der AGB untersucht und mit der ZLB abgestimmt.

Für die Maßnahmen auf dem Blücherplatz soll Stadtkontor eine Planungsskizze erstellen. Derzeit wird hierfür die Plangrundlage durch das Vermessungsamt erstellt. Die Finanzierung der Maßnahmen soll aus bezirklichen Mitteln erfolgen.

Die ZLB hat für das AGB-Umfeld ein Büro mit einer Freiflächenplanung beauftragt. Bei den Gestaltungsmaßnahmen ist auch der von der ZLB geplante temporäre Erweiterungsbaubau zu berücksichtigen.

5. Kurzbericht vom „Runden Tisch“ Kurt-Schumacher-GS

Nach der Insolvenz der mit den Brandschutzverkleidungen beauftragten Firma hat es lange gedauert eine neue Firma zu finden und die Restarbeiten waren umfangreicher als angenommen. Das beauftragte Architekturbüro ist mit der Erstellung der Leistungsverzeichnisse aufgrund personeller Engpässe in Verzug geraten. Die Leistungsverzeichnisse sollen nun bis zur 4. KW fertiggestellt sein. Es kommt leider zu einer erneuten Verschiebung der Fertigstellung des 1. Bauabschnittes. Aufgrund der Verzögerungen ist ein Umzug der Schule frühestens in den Winterferien 2019/20 möglich. Die Schule avisiert jedoch die Sommerferien 2020, da der Umzug in den relativ kurzen Winterferien logistisch nicht zu bewältigen ist.

Die Sanierungsmaßnahmen und die damit verbundenen äußerst schwierigen Umstände für den Schulbetrieb befinden sich nun im 7. Jahr (seit Dez. 2012). Auf Seiten des Lehrerkollegiums und der Elternschaft gibt es großen Unmut und es ist kaum noch zu vermitteln, warum es ständig zu neuen Verzögerungen bei der Sanierung kommt. Es wird ein deutlich sichtbares Signal von Seiten Senat und Bezirk an die Schule und die Eltern gefordert, in dem der Wille, die Bauarbeiten nun zügig zum Abschluss zu bringen, deutlich gemacht wird. Darüber hinaus wird eine transparente Kommunikation eingefordert. Dazu ist zum Beispiel ein Tag der offenen Baustelle und eine Veranstaltung mit den beiden zuständigen Stadträten Herrn Hehmke und Herrn Schmidt geplant, auf der verlässliche Aussagen zum weiteren Bauablauf gemacht werden. Es soll geprüft werden ob ggf. die Inbetriebnahme der Sporthalle vorgezogen werden kann.

Für die Sanierung des 2. Bauabschnitts wurden 5 Varianten untersucht und hinsichtlich der Bauzeit und der Kosten geprüft. Bei der Vorzugsvariante ist anstelle der aufwendigen Brandschutzverkleidung des 1. BA eine Sprühnebel-Druckanlage vorgesehen. Dies hätte auch den Vorteil die Raumaufteilung freier gestalten zu können.

Entwicklungskonzept Bildungsstandort Puttkamer- / Wilhelm- / Kochstraße

Für das Gesamtareal des Bildungsstandortes Puttkamer- / Wilhelm- / Kochstraße mit den Nutzern Kurt-Schumacher-Schule, Kita Kochstraße und OSZ wird durch Stadtkontor ein Entwicklungskonzept (Machbarkeitsstudie) erarbeitet. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anlass für das Entwicklungskonzept:

- überdurchschnittlich hoher Sanierungsbedarf
- städtebauliche Mängel
- Flächenpotenziale, Möglichkeiten der Entwicklung
- Wachsender Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen

Ziele des Entwicklungskonzepts:

- Optimierung der notwendigen Baumaßnahmen
- Untersuchung Varianten Sanierung / Abriss / Neubau
- Nutzung der vorhandenen Flächenpotenziale, Behebung der vorhandenen Erschließungsmängel, städtebauliche „Adressbildung“ für alle Einrichtungen
- Deckung des Bedarfs an zusätzlichen Schulplätzen
- Entwicklung des Standorts als „Campus“, Nutzung von Synergieeffekten zwischen den Einrichtungen
- Entscheidung zur weiteren Planung
- Vorbereitung Investitionsplanung / Förderanträge

Im Entwicklungskonzept wird ferner ein Leitbild für die Entwicklung eines Campus skizziert sowie die Zeitplanung zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen dargestellt. Es werden verschiedene Varianten der Entwicklung untersucht, aus denen in Abstimmung mit allen Beteiligten eine Vorzugsvariante zur Umsetzung festzulegen ist.

Die Kurt-Schumacher-GS soll als Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe (allgemeine Hochschulreife) entwickelt werden. Dies entspricht dem Wunsch des Lehrerkollegiums.

Ganz wesentlich für die weitere Standortentwicklung sind eine verbindliche Bauzeitplanung und eine transparente Kommunikation. Die pädagogische/inhaltliche und bauliche Entwicklung des Standortes muss abgestimmt erfolgen. Die Gebietsvertretung fordert hier ein besonders intensives Beteiligungsverfahren durchzuführen.

6. Stadtteilzentrum Friedrichstr. 1-3

Zum Beschluss der Gebietsvertretung vom 22.08.2018 (vgl. Anlage) gibt es bisher keine Antwort/Reaktion von Hr. Mildner-Spindler oder Frau M. Herrmann. Die Gebietsvertretung bittet um eine zeitnahe Stellungnahme.

Die Ausschreibung und das Vergabeverfahren für die Stelle des Stadtteilkoordinators sind abgeschlossen und der Zuschlag wurde erteilt. Der Stadtteilkoordinator soll die konkreten Bedarfe ermitteln, um die konzeptionelle Ausrichtung des Stadtteilzentrums weiter zu konkretisieren und die bestehenden Angebote, Träger und

<p>Akteure besser miteinander zu vernetzen. Der Auftrag ist auf 1,5 Jahre befristet. Es ist geplant, die Maßnahme im Programm städtebaulicher Denkmalschutz im Programmjahr 2020 zu beantragen.</p> <p>Die Gebietsvertretung fragt erneut, wie sie künftig stärker in den Entwicklungsprozess für das Stadtteilzentrum miteinbezogen werden können. Dazu wird von Seiten des Bezirks das Angebot wiederholt, einen Vertreter der Gebietsvertretung in die Arbeitsgruppe „Friedrichstraße 1-3“ beim Bezirksamt zu entsenden. In der Arbeitsgruppe sind alle zuständigen Fachämter beteiligt. Es ist ebenfalls die Teilnahme eines Vertreters des Quartiersrates geplant. Nachdem die Ausschreibung und das Vergabeverfahren des Stadtteilkoordinators nun erfolgt sind, wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeit voraussichtlich im März wieder aufnehmen.</p>	
<p>7. Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi) 2017/18, Programmanmeldung SDS Programm 2020</p> <p>Die Kosten für die Sanierung der Friedrichstraße 1-3 sind in der KoFi 2017 durch die Senatsverwaltung nur mit 1 Mio. EUR berücksichtigt. In der neuen KoFi 2018 werden durch den Bezirk die Kosten für die Sanierung mit 7 Mio. EUR + Umbaumaßnahmen (noch zu ermitteln) eingestellt.</p> <p>Für das Programmjahr 2020 (Städtebaulicher Denkmalschutz SDS) soll nur das Projekt Friedrichstraße 1-3 angemeldet werden. Die Umgestaltung der Hallesche Tor Brücke soll dann für 2021 angemeldet werden. Die vorgezogenen Maßnahmen rund um den AGB/ZLB Standort am Blücherplatz werden aus bezirklichen Mitteln finanziert.</p>	
<p>8. Neuwahl der Gebietsvertretung</p> <p>Es wird ein Ablaufschema mit Terminen für die Wahl der Gebietsvertretung vorgestellt und erläutert. Die Wahl soll dieses Mal als Briefwahl erfolgen. Die Wahlunterlagen werden als Beileger in der Südseite an alle Haushalte im Gebiet verteilt und können während der Sprechzeiten des Sanierungsbeauftragten auch in der Kiezstube abgeholt werden. So soll eine höhere Wahlbeteiligung erreicht werden. Die Bekanntmachung der Wahl soll im März über Aushänge, die Verteilung von Flyern und die Website der Südlichen Friedrichstadt erfolgen. Ein Aufruf für Kandidaten wird in der ersten Ausgabe der Südseite 2019 erfolgen. Im Rahmen des Baustellenmanagements sollen die Gewerbetreibenden aktiv angesprochen und für eine Mitarbeit in der Gebietsvertretung geworben werden. Darüber hinaus sollen bei Veranstaltungen (z.B. Tag der Städtebauförderung, Wochenmarkt) potentielle Kandidaten gezielt angesprochen werden. Einsendeschluss für die Kandidaturen ist der 01.06.2019. Bis 13.06.2019 sollen die Kandidaten in der zweiten Ausgabe der Südseite und auf der Website vorgestellt werden und die Briefwahlunterlagen verteilt worden sein. In der Juni-Sitzung des Sanierungsbeirates haben die Kandidaten eine Gelegenheit sich persönlich vorzustellen. Einsendeschluss für die Stimmzettel ist der 01.07.2019.</p> <p>Die Mitwirkung in der Gebietsvertretung erfolgt ehrenamtlich, Sitzungsgelder können nicht gezahlt werden. Es sollen Vorschläge gemacht werden, wie die Wahlbeteiligung verbessert werden kann. Es wird die Frage diskutiert, wie die Bewohner zur Mitwirkung in der Gebietsvertretung motiviert werden können. Ein Vorschlag ist die Wahl mit einer großen öffentlichen Veranstaltung im Gebiet zu verknüpfen, um so die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Die Ergebnisse der Beteiligung, wie beispielsweise die Einrichtung eines Milieuschutzgebietes oder die Mitwirkung der Gebietsvertretung bei der Standortentscheidung für ZLB, sollten besser dargestellt und kommuniziert werden, um zu zeigen, dass sich Beteiligung lohnt.</p>	

9. Sonstiges

Es wird von der würdigen **Trauerfeier für Herrn Rauschenbach** berichtet. Die Bestattung wurde vom Bezirk bezahlt. Freunde und Nachbarn, u.a. auch Mitglieder der Gebietsvertretung haben die Finanzierung des feierlichen Rahmens der Trauerfeier übernommen. Es wird um finanzielle Unterstützung gebeten. Weitere Spenden sind willkommen.

Folgende **Themen werden für die nächste Sitzung des San.-Beirat** am 27.02.2019 vorgeschlagen:

- Soziale Sanierungsziele Infrastruktur, Bildungs- und Kultureinrichtungen
- Überprüfung des Beschlusses der Gebietsvertretung GV 08/2018 zu den Baumfällungen in den Gitschiner Freiflächen

Sanierungszieländerung Neuenburger Str. 5, 6, 7 und 8

Die IG Metall als Eigentümer des Grundstücks plant einen Neubau mit folgenden Parametern:

- 70 % der BGF als gewerbliche Nutzung (Büros)
- 30 % der BGF Wohnnutzung mit Nettokaltmieten von ≤ 10 €
- Belegung der Wohnungen erfolgt durch IG Metall auf der Basis von festzulegenden Kriterien

Hierfür wäre die Änderung der Sanierungsziele notwendig.

Das **Vergabeverfahren für die „Südseite“** ist abgeschlossen. Den Zuschlag hat das Team von Herrn Hildenstab erhalten, das auch bisher die Südseite erstellt hat. Die Redaktionssitzungen der „Südseite“ sind öffentlich und eine Teilnahme daran ist erwünscht. Die nächste Redaktionssitzung findet voraussichtlich am 15.02.2019 um 10 Uhr im Raum 414 im Rathaus in der Yorckstraße 4-11 statt.

Stadtkontor GmbH

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.



Entwicklungskonzept Puttkamer- / Wilhelm- / Kochstraße (Machbarkeitsstudie) Kurt-Schumacher-Schule, Kita Kochstraße, OSZ

**Bearbeitung: Stadtkontor GmbH (Sanierungsbeauftragter Südliche Friedrichstadt)
Auftraggeber: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, FB Stadtplanung
in Zusammenarbeit mit Hochbauservice, Schul-und Sportamt, Jugendamt**

Situation



Situation



Situation



Situation



Situation



Anlass für das Entwicklungskonzept (Machbarkeitsstudie)

- **überdurchschnittlich hoher Sanierungsbedarf**
 - Schul- und Freizeitgebäude
 - Kita Kindergärten City
 - Sportflächen, Schulhof
- **Städtebauliche Mängel**
 - negative Wirkung im Straßenraum, fehlende „Adressbildung“
 - flächenintensive Erschließung, Konfliktsituationen in den Zufahrten, unklare Zuständigkeiten
- **Flächenpotenziale, Möglichkeiten**
 - rechnerisch nicht benötigte Flächen im Kita-Gebäude
 - untergenutzte Schulfreiflächen
 - Synergieeffekte zwischen den Bildungseinrichtungen
- **Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen**
 - wachsende Stadt, steigende Schülerzahlen
 - Erweiterung des Schulstandorts zur Gemeinschaftsschule, Integration einer gymnasialen Oberstufe (SEK II)



Plan Bebauung



*Planungsgebiet:
ca. 36.240 m²*

*BGF Schulgebäude:
1. BA: 4.008 m²
2. BA: 2.600 m²
Hort: 3.153 m²
Summe: 9.761 m²*

*BGF Kitagebäude:
2.698 m²
für Kita genutzt:
2.234 m²*

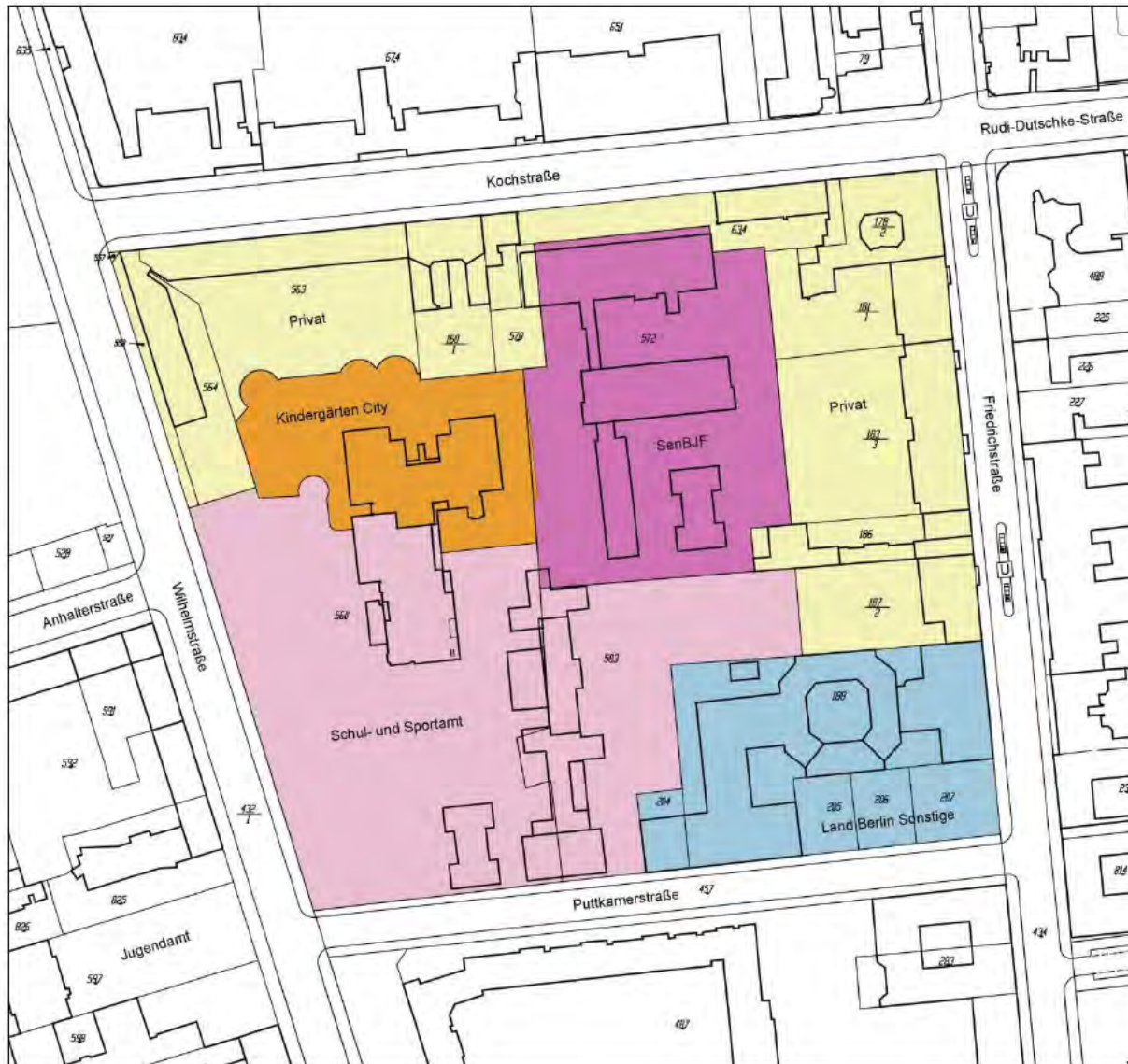
- Planungsgebiet
- Bebauung
- Bäume

Ganzheitliche Betrachtung des Standorts

- alle Flächen im Eigentum des Landes Berlin
- Abhängigkeiten zwischen Gebäuden und Freiflächen unterschiedlicher Einrichtungen
- Nutzungsüberlagerungen
- hoher Sanierungsbedarf
- geplante Standorterweiterung
- Möglichkeiten der Optimierung von Flächenzuschnitten und der Erschließung
- bessere Koordination von Ersatzstandorten während der Sanierung
- Möglichkeit einer abgestimmten Finanzierung



Plan Eigentumsverhältnisse

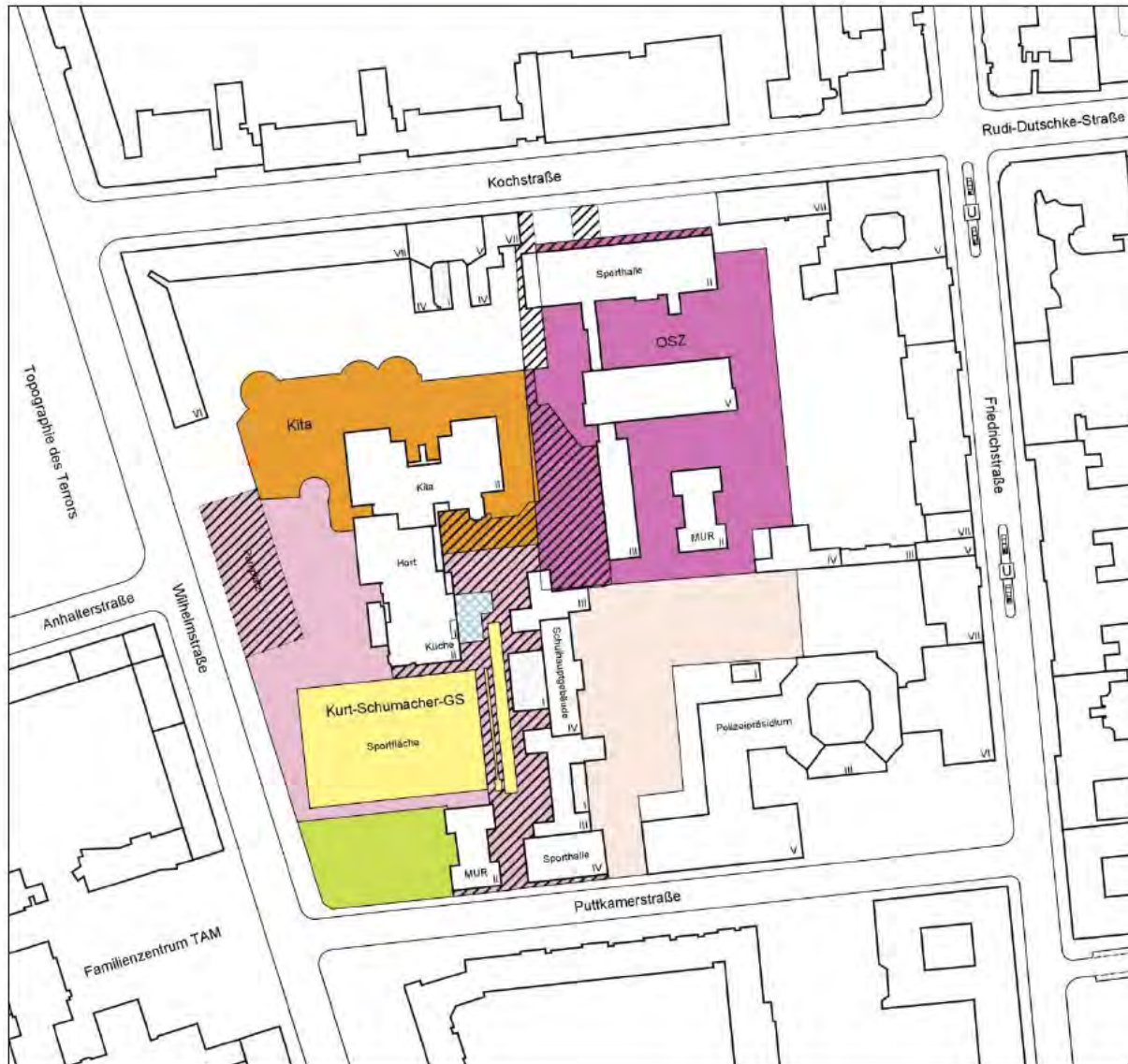


Campus gesamt:
ca. 36.240 m²

Grundschule (gem. LiKa):
17.882 m²

- Schul- und Sportamt
- Kindergärten City
- SenBJF
- Land Berlin sonstige
- Privat

Plan aktuelle Nutzung Freiflächen



Freiflächen gesamt:
23.422 m²

Grundschule: 13.717 m²

-  Pausenfläche: 2.602 m²
-  Sportfläche: 2.695 m²
-  Schulgarten: 1.439 m²
-  Sonst. / Erschl.: 2.932 m²
-  Sonst. / Lieferhof: 165 m²
-  Z.Z. Ungenutzt: 2.684 m²
- Kita: 3.451 m²**
-  Spielfläche: 3.059 m²
-  Sonst. / Erschl.: 392 m²
- OSZ: 6.245 m²**
-  Pausenfläche: 5.292 m²
-  Sonst. / Erschl.: 1.404 m²
-  Sonstiges: 1.099 m²

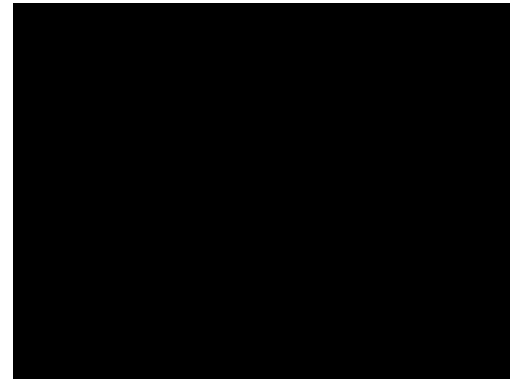
Ziele des Entwicklungskonzepts (Machbarkeitsstudie)

- Optimierung der notwendigen Baumaßnahmen
- Untersuchung Varianten Sanierung / Abriss / Neubau
- Nutzung der vorhandenen Flächenpotenziale, Behebung der vorhandenen Erschließungsmängel städtebauliche „Adressbildung“ für alle Einrichtungen
- Deckung des Bedarfs an zusätzlichen Schulplätzen
- Entwicklung des Standorts als „Campus“, Nutzung von Synergieeffekten zwischen den Einrichtungen
- Entscheidung zur weiteren Planung
- Vorbereitung Investitionsplanung / Förderanträge

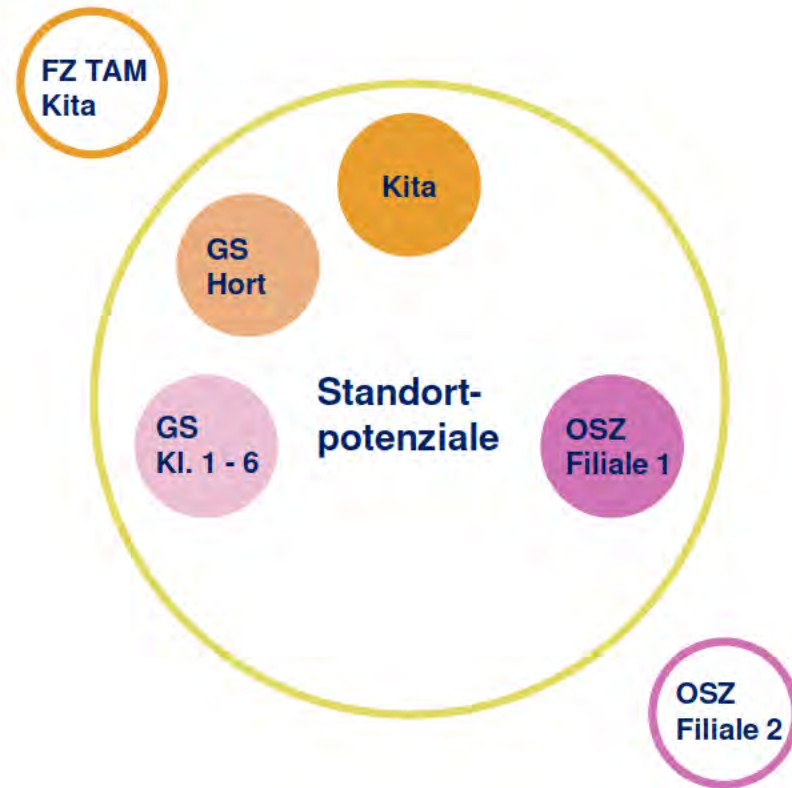


Bausteine des Entwicklungskonzepts (Machbarkeitsstudie)

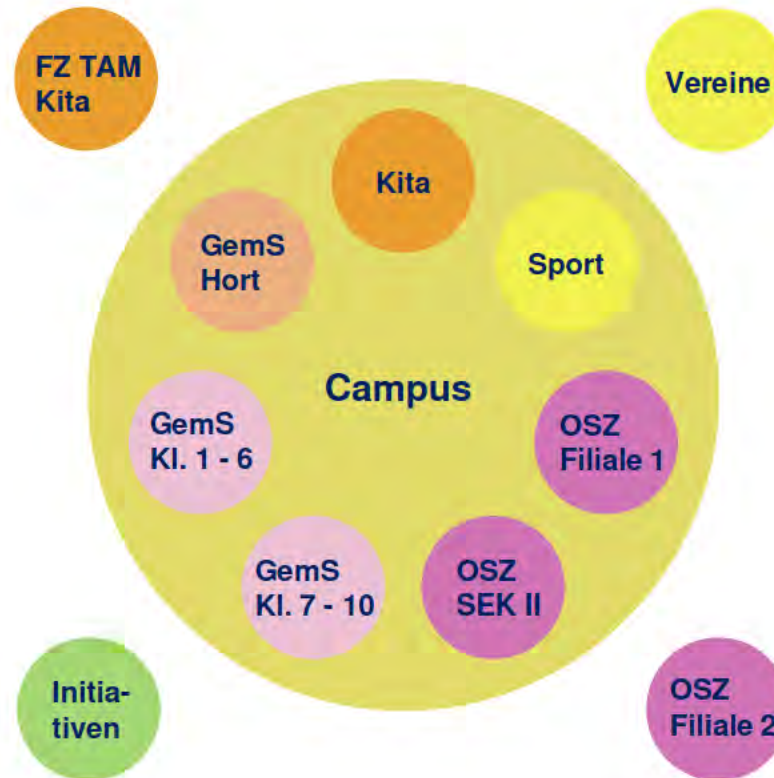
- **Bestandsanalyse**
- **Beteiligung der Fachämter / Bedarfsanalyse**
- **Beteiligung der Einrichtungen und Akteure am Standort**
- **Entwicklung städtebaulicher Szenarien
(Sanierung, Abriss, Neubau)**
- **Kostenschätzung,
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**
- **planungsrechtliche Genehmigungsfähigkeit**
- **Zeit- und Terminplanung für die Baumaßnahmen
einschl. ggf. notwendiger Umzugskonzepte**
- **Abstimmung einer Vorzugslösung**



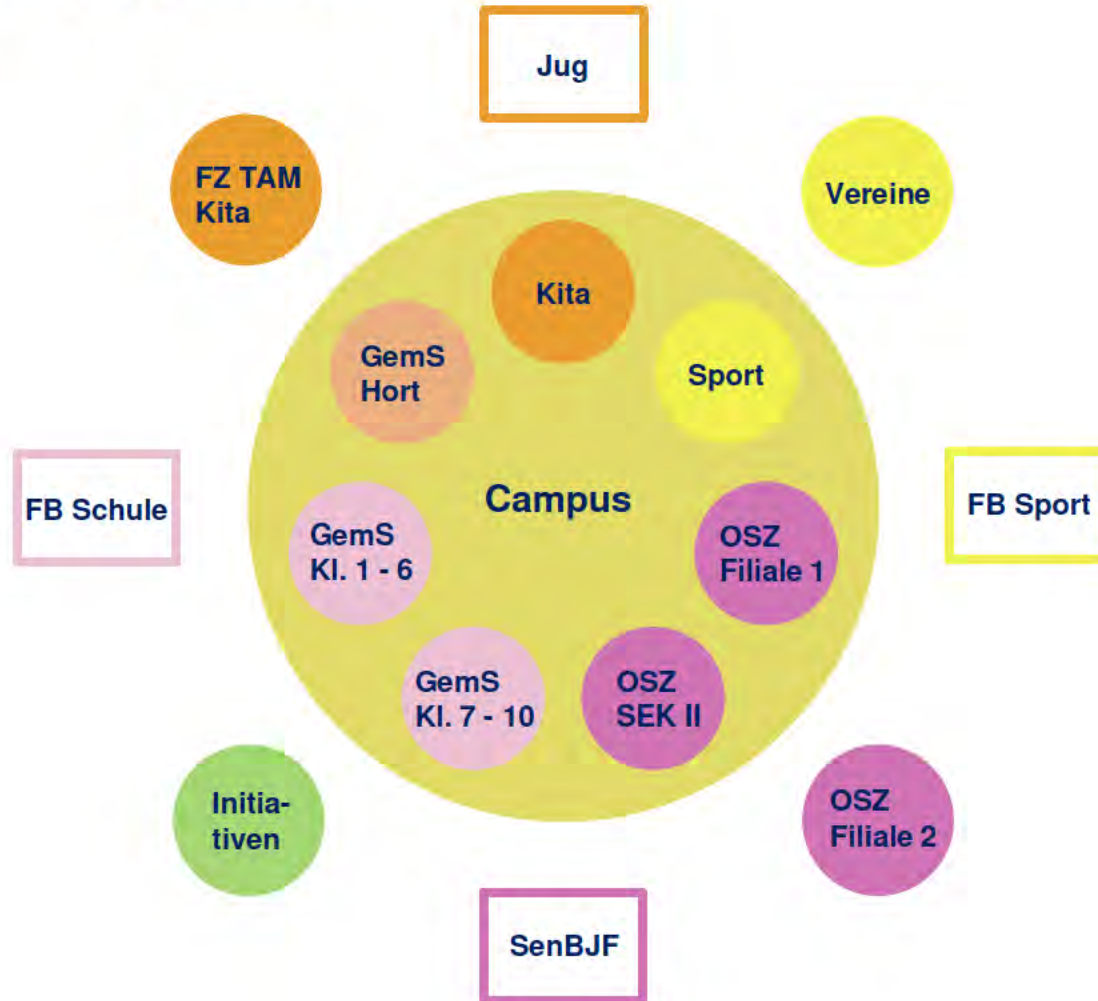
Situation Standort



Leitbild Campus



Leitbild Campus (Organisation)





Zeitplanung Entwicklungskonzept (Machbarkeitsstudie)

- **Abstimmung Aufgabenstellung im Bezirksamt** **=> Jan. / Feb. 2019**
- **Beteiligung der Verantwortlichen der Schule und der anderen Einrichtungen** **=> März / Apr. 2019**
- **Bearbeitung der Machbarkeitsstudie (Varianten / Kosten / Ablaufpläne)** **=> Mai / Juni / Juli 2019**
- **Beteiligung der Schulgremien Kurt-Schumacher-Schule** **=> Aug. 2019**
- **Abstimmung einer Vorzugslösung** **=> bis Sept. 2019 (?)**



**Entwicklungskonzept Puttkamer- / Wilhelm- / Kochstraße (Machbarkeitsstudie)
Kurt-Schumacher-Schule, Kita Kochstraße, OSZ**

Beschlussvorlage der Gebietsvertretung für den Sanierungsbeirat am 22.08.2018

Die Gebietsvertretung der Südlichen Friedrichstadt hat davon Kenntnis erhalten, dass das Bezirksamt derzeit plant, im Haus Friedrichstr. 1 unter Federführung des Amtes für Gesundheit und Soziales und seines Dezernenten Herrn Knut Mildner-Spindler ein Stadtteilzentrum zu errichten. Dieses Verfahren ist u.a. dadurch begründet, dass auf diese Weise finanzielle Ressourcen aus dem Programm Soziale Stadt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gesichert werden sollen.

Der Verein Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. (KMA) ist seit 2006 Pächter des INTIHAUSES in der Friedrichstraße 1. Das Haus gehört aktuell noch zum Fachvermögen Jugend. In diesem Sinne betreibt die KMA im INTIHAUS die Konzeption zur Entwicklung alternativer Integrationskonzepte für Kinder, Jugendliche und Familienangehörige mit einer Vielzahl nachbarschaftlicher Angebote. Wegen der Gentrifizierungstendenzen im Kiez besteht hier ein besonderer Bedarf für integrative und interkulturelle Angebote.

Im Jahr 2008 hat die KMA mit ihrem Architekt für das Haus eine komplette Sanierung und Neugestaltung des Hauses geplant. Die hierfür vorgesehenen 14 Millionen Euro wurden dann aus der Planung für das Gebäude für die Budgetierung und Anmeldung von 27 Millionen Sanierungsmittel eingesetzt. Nur so war es damals möglich die Sanierungsmittel zu beantragen.

Seit 1996 arbeitet die KMA im Stadtteil außerordentlich aktiv und erfolgreich mit Kindern und Jugendlichen in der ANTENNE und im INTIHAUS und organisiert seit vielen Jahren auch zusammen mit dem QM nachbarschaftliche Aktivitäten.

Die aktuellen Pläne des Bezirksamtes sehen vor, dass die KMA das Haus Friedrichstr. 1 abgeben und das INTIHAUS weichen muss.

Diese Pläne und dieses Vorgehen rufen in der Gebietsvertretung großes Befremden und ausdrücklichen Widerspruch hervor. Wir fordern das Bezirksamt und die beteiligten DezernentInnen Frau Monika Herrmann und Herrn Knut Mildner-Spindler auf, die Gebietsvertretung Südliche Friedrichstadt im vorgesehenen Rahmen an neuen Planungen zu beteiligen und die bereits beschlossenen Zielstellungen einzuhalten und zu unterstützen.

Diese sehen vor, bestehende Institutionen im Stadtteil nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken. Die KMA und das INTIHAUS gehören aus Sicht der Gebietsvertretung in ganz hervorgehobener Weise zu den zu erhaltenen und zu stärkenden Institutionen im Quartier. Auf den Beitrag dieser Einrichtungen für die BewohnerInnen rund um den Mehringplatz und die südliche Friedrichstadt kann und soll überhaupt nicht verzichtet werden.

Im Weiteren muss aus Sicht der Gebietsvertretung der Bedarf an einem Stadtteilzentrum über die bestehenden Einrichtungen hinaus unter Beteiligung der Gebietsvertretung und des Sanierungsbeirates dargestellt und bewertet werden. Wenn dieser Bedarf besteht, ergibt sich im Weiteren die Frage, ob es gerechtfertigt ist, zur Befriedigung dieses Bedarfes eine wesentliche und wichtige Institution der Jugendförderung und der sozialen Arbeit (z.B. mit Senioren) im Quartier zu schließen.

Dabei sind die besonderen Verdienste, die sich das INTIHAUS um den Erhalt des Hauses Friedrichstr. 1 erworben hat, noch gar nicht erwähnt. Es ist aus Sicht der Gebietsvertretung sehr sinnvoll, dass die weitere Sanierung des Hauses hieran anschließt und in enger Kooperation mit der KMA und dem INTIHAUS zum Abschluss gebracht wird.

Die Gebietsvertretung und der Sanierungsbeirat der Südlichen Friedrichstadt erwarten von Frau Herrmann und Herrn Mildner-Spindler umgehend eine Klarstellung der dargestellten Situation unter Berücksichtigung dieser Stellungnahme und eine Zusage, dass die Gebietsvertretung und der Sanierungsbeirat frühzeitig und kontinuierlich in Entscheidungen einbezogen werden und dass die KMA und das INTIHAUS erhalten bleiben.